

Jahresbericht 2018 Jugendabteilung

"Interdisziplinäre Zusammenarbeit", fast schon ein Zungenbrecher, das sind zwei Wörter, die in meinem Studium immer wieder auftauchen. Ein Begriff, den wir von A bis Z durchdiskutieren durften und beispielsweise die Verbindung zum Spital und zur Klinik suchen mussten. Wikipedia definiert das Wort Interdisziplinarität wie folgt: «Unter Interdisziplinarität versteht man die Nutzung von Ansätzen, Denkweisen oder zumindest Methoden verschiedener Fachrichtungen. »

Also genau das, was in einem Yachtclub passiert: Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit verschiedenen Ausbildungen und Ideen, arbeiten in Gruppen zusammen und steuern auf ein gemeinsames Ziel zu. Verfolgen die gleiche Freizeitbeschäftigung, nämlich zu segeln. Auf der einen Seite der Vorstand, welcher den YCA führt, auf der anderen Seite die Kinder und Jugendlichen, welche im Club segeln wollen, und dazwischen die Leiterinnen und Leiter, welche die Brücke zwischen den zwei Seiten bilden. Wichtig für eine gute Zusammenarbeit, also die Stabilisierung der Brücke an beiden Enden, ist der Austausch und das Verständnis zwischen Vorstand und Trainern, aber ebenso wichtig ist der Kontakt zwischen den Leitern und den Jugendlichen und unter den Jugendlichen selber. Um diesen über den Winter nicht zu verlieren, hat Markus vor einigen Jahren das Winterprogramm ins Leben gerufen.

Mit Schlittschuhlaufen im Lerchenfeld, dem Badespass im Blumenwies und dem Minigolfen in Abtwil hatte Markus auch im Winter 2017/2018 wieder ein tolles Winterprogramm zusammengestellt. Schlittschuhlaufen fördert das Gleichgewicht. Beim Baden behalten sie die Freude am Wasser, und beim Minigolf lernen sie, konzentriert ans Ziel zu kommen und sich nicht ablenken zu lassen vom Umfeld. Zudem organisierte Cyrill eine spannende Führung bei Ullmann Seile in Abtwil, den Bezug zum Segelsport muss ich hier wohl nicht explizit erwähnen.

An den Wochenenden vom 17./18. und 24./25. März fand das alljährliche Regionaltraining des RV6 statt. Die zahlreich erschienenen Junioren und Leiter aus verschiedenen Clubs wurden am ersten Wochenende mit reichlich Wind beschert. Was normalerweise die Segelnden und Leitenden in Ekstase versetzen würde, entpuppte sich als Kampf gegen die eisigen Temperaturen. Am Samstag wurde dem Wetter noch die Stirn geboten und alle Junioren und Leiter gingen aufs Wasser. Schneebedeckte Boote am Sonntagmorgen waren dann doch etwas zu viel für die tapferen Segler, und so wurde dann auf ein weiteres Abenteuer auf dem Wasser verzichtet und durch ein Programm mit Hallensport und Theorie ausgetauscht. Für das zweite Trainingswochenende wünschten wir uns einfach nur ein paar Grad mehr Lufttemperatur. Dieser Wunsch ging dann auch in Erfüllung. Leider war es nicht nur wie gewünscht wärmer, sondern auch der Wind blieb fern. Am Sonntag durften dann alle Ihre Schwachwindfähigkeiten auf dem Wasser trainieren.

Neun Kinder haben am diesjährigen Schnupperwochenende teilgenommen. Bei sonnigem Wetter mit vorsommerlichen Temperaturen wurden drei Neulinge unter Anleitung der Trainer in die Welt des Opti-Segelns eingeführt. Zudem nutzten sechs YCA-Kids diese Gelegenheit, um an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihre seglerischen Kenntnisse zu vertiefen. Es war ein gut organisierter Anlass. Einen grossen Dank geht ans Trainerteam mit Ruth, Markus, Cyrill und Roger sowie an Nicole und Michael, welche die Teilnehmer kulinarisch verwöhnten.

Vom 15. - 21. Juli 2018 fand in Davos das traditionelle Swiss Optimist Segellager statt. Dieses Jahr war der Yacht Club Arbon mit fünf Seglern und Seglerinnen vertreten. Während einer Woche konnten Emma, Caroline, Lars, Linda und Wendelin auf dem tollen Thermiksee wertvolle Erfahrungen in Trimm und Taktik sowie Segeln in einem grossen Feld sammeln.

Vom 29. Juli - 10. August 2018 fand in St. Moritz das Jugendlager des Segel-Clubs St. Moritz statt. Bei sensationellem Wetter aber leider nicht immer so genialem Wind - der Maloja konnte sich wegen starkem Norddruck nicht durchsetzen - verbesserte Philip seine Segel skills und sammelte wertvolle Tipps und Tricks von den Leitern und den erfahreneren Kids.

Die Regatta-Begleitungen setzen eine grosse Bereitschaft des jeweiligen Leiters voraus, diesen Zusatzaufwand zu leisten. Dank der guten Stimmung in der Leitergruppe und der Zusammenarbeit mit dem Segelclub Rietli findet sich zum Glück immer wieder ein Trainer, welcher die Kids an die BOM-Regatten begleitet. Trainer und Kinder alleine genügen aber nicht, denn immer wieder ist man auf die Hilfe der Eltern angewiesen, sei es für den Transport der Kinder und der Boote oder das Auf- und Abladen. In diesem Sinne ein grosses Dankeschön an alle, die ab und zu ein freies Wochenende oder ein paar freie Stunden für den Regattasport opfern und so intensive und bereichernde Erlebnisse ermöglichen.

Verbessern, also verändern und dadurch etwas besser machen, ist etwas sehr Essenzielles im Sport, denn die Kinder wollen immer besser werden, ihre Wissensgrenze erweitern und Neues lernen. Dies fordert aber von unseren Trainern einiges an Aufwand, sei es durch eine gute Trainingsvorbereitung, regelmässige J+S Weiterbildungen oder das Ausprobieren neuer Übungsformen. Dabei muss sich ein Trainer immer wieder in die Situation seiner Trainingsgruppe versetzen, um verstehen zu können, warum sie nun schon wieder viel zu weit weg von der Startlinie gestartet sind oder warum der oberste Bändsel auch trotz mehrmaligem Daraufhinweisen immer noch viel zu locker angezogen ist. Meiner Meinung nach einer nicht immer ganz einfachen Aufgabe.

Verbessert haben wir in diesem Jahr auch die Situation, dass uns nach der Opti-Zeit viele junge Segler verloren gegangen sind. Deshalb haben wir 2018 die Jollengruppe ins Leben gerufen. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten haben wir es geschafft, zwei 420er aufzutreiben und alle Trainings durch einen oder zwei Trainer abzudecken. Doch so eine Jollengruppe bedeutet viel Engagement und Enthusiasmus. Ich freue mich darauf, im neuen Jahr aus den Fehlern des alten Jahrs zu lernen und die Jollengruppe weiter wachsen zu sehen. Ein grosses Dankeschön

an Christoph Schumacher, der wesentlich bei der Planung wie auch bei der Durchführung und Betreuung der Trainings beteiligt war.

Ein weiteres Hip-Hip-Hurra geht an unsere zwei Grillmeister Esther und Peter Mattmann! Dank ihnen können sich die nach einem windreichen Training müden Kinder wieder etwas stärken und neue Kräfte tanken. Zudem ergibt sich dabei die Gelegenheit für die Eltern, sich auszutauschen oder die nächsten Regatten zu besprechen. So bleiben die Kinder und die Eltern motiviert und tauchen auch beim nächsten Training oder der nächsten Regatta wieder auf.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, im nächsten Jahr unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit zu verbessern und dort anzuknüpfen, wo es im 2018 vielleicht noch gehapert hat.

Sportliche Grüße

Josa Zimmermann, Jugendobmann